

## Leseverständnis (Niveau B2)

### Auch Traditionen als Weltkulturerbe?

„Die UNESCO verleiht den Titel „Welterbe“ (Weltkulturerbe und Weltnaturerbe) an Stätten, die aufgrund ihrer Einzigartigkeit, Authentizität und Integrität weltbedeutend sind und von den Staaten, in denen sie liegen, für den Titel vorgeschlagen werden.“ (Wikipedia)

Deutschland ist auf der Liste mit 42 Welterbestätten vertreten; darunter sind die Altstadt von Bamberg, die Würzburger Residenz, der Kölner Dom usw.

Aber nicht nur Gebäude können Kulturerbe werden. Das UNESCO-Übereinkommen zur Erhaltung des Immateriellen Kulturerbes aus dem Jahr 2003 betont den besonderen Charakter des immateriellen Kulturerbes, das - im Gegensatz zum materiellen Erbe - an den Menschen und die aktive Überlieferung gebunden ist. Die Konvention trat im April 2006 in Kraft.

Seit 2006 veröffentlicht die UNESCO in jedem Jahr auch eine Liste mit immateriellem Kulturerbe, d.h. mit Produkten der Menschheit, die sich nicht anfassen lassen, z.B. Brauchtümer, Ausdrucksformen, Wissen, Traditionen und andere Fähigkeiten aus der Alltagskultur. Als Weltkulturerbe gelten im Gegensatz dazu ausschließlich Baudenkmäler, Stadtensembles sowie Kultur- und Naturlandschaften.

Immaterielles Kulturerbe ist eine lebendige Form unseres Erbes. Überliefertes Wissen und die damit verbundenen vielfältigen Fertigkeiten sind Ausdruck von Kreativität, Inspiration und Erfindergeist einer Gesellschaft. Im Zeitalter der Globalisierung und in Anbetracht des schnellen gesellschaftlichen Wandels ist die positive Wertschätzung von alten Bräuchen und Besonderheiten der Gebiete eine eigene Herausforderung.

Die Ausdrucksformen des immateriellen Kulturerbes werden von Generation zu Generation weitergegeben. Traditionen stiften Identität und ein kulturelles Zugehörigkeitsgefühl. Immaterielles Kulturerbe stärkt den sozialen Zusammenhalt in der Gemeinschaft.

Die UNESCO-Kommission will diese Traditionen schützen und bewahren. Seit 2003 kümmert sich die Organisation in rund 170 Staaten um den Erhalt des immateriellen Kulturerbes.

Jedes Land, das der Konvention beigetreten ist, kann Ausdrucksformen für die UNESCO-Listen des immateriellen Kulturerbes nominieren. Voraussetzung ist allerdings, dass die kulturelle Tradition in einem nationalen Verzeichnis schon eingetragen ist.

Deutschland ist im Jahr 2013 dem Übereinkommen zur Erhaltung des immateriellen Kulturerbes beigetreten. Nach vier Jahren umfasst das deutsche Verzeichnis jetzt 68 solcher kulturellen Ausdrucksformen. Aktuell sind aus Deutschland außer der Theater- und Orchesterlandschaft noch Orgelbau und Orgelmusik, Märchenerzählen und Porzellanmalerei nominiert.

Selbstverständlich fördert der Titel „Kulturerbe“ auch den Kulturtourismus und kann so die lokale, regionale und nationale Wirtschaft unterstützen. Wie bei den bekannten materiellen Kulturerbestätten besteht also das Risiko, dass eine Auszeichnung immateriellen Kulturguts zu einer Form von Kommerzialisierung und Folklorisierung wird. Immaterielles Kulturerbe wird daher auch als *lebendiges Kulturerbe* oder *Kulturtradition* bezeichnet, die nicht als museale Erhaltung oder touristische Präsentation von Bräuchen gepflegt wird, sondern einen vitalen, im Lebensalltag verankerten kulturellen Ausdruck darstellt. Deswegen ist immaterielles Kulturerbe immer auch durch Improvisation, Weiterentwicklung und Veränderung gekennzeichnet, insbesondere auch immer wieder durch kreative Anwendungen durch junge Generationen.

(November 2017)

## Welche deutsche Kulturform ist zum immateriellen Weltkulturerbe geworden?

1	2	3		2	1	3	3		4	5	1	
	6	7	8	9	1	10		1	3	7		11
3	5	12	10	10	3	5	10	13	14	8	15	16

Leggi attentamente il testo e controlla se le frasi che trovi sotto sono giuste (**R**), sbagliate (**F**) o se il testo non contiene l'informazione (**WN**). Sottolinea per ogni frase la lettera che corrisponde alla tua scelta. Riporta le lettere sottolineate nello schema qui sopra. Caselle con lo stesso numero hanno la stessa lettera. Se le tue scelte sono sempre esatte, otterrai la risposta alla domanda.

Lies den Text aufmerksam und kontrolliere, ob die Sätze hier unten richtig (**R** = Richtig) oder falsch (**F** = Falsch) sind, oder ob der Text keine Information darüber enthält (**WN** = man weiß nicht). Unterstreiche für jeden Satz den Buchstaben, der deiner Wahl entspricht. Trage in das Raster oben die Buchstaben ein, die du unterstrichen hast. Kästchen mit derselben Nummer haben denselben Buchstaben! Wenn du richtig gewählt hast, erhältst du die Antwort auf die Frage.

	R	F	WN
1. Nur die besten unter den herausragenden Zeugnissen der Menschheits- und Naturgeschichte dürfen den Titel UNESCO-Welterbe tragen.	D	A	E
2. Damit das weltweit vorhandene traditionelle Wissen und Können erhalten bleibt, hat die UNESCO 2003 die Konvention zur Erhaltung des immateriellen Kulturerbes verabschiedet.	I	E	U
3. Unter den 42 Welterbestätten in Deutschland sind auch Schlösser.	N	F	E
4. Die UNESCO-Konvention zur Erhaltung des immateriellen Kulturerbes ist eine Folge der Globalisierung und der schnellen Änderung der Weltgesellschaft.	O	U	I
5. Mit Traditionen fühlen sich Menschen einer Gemeinschaft zugehörig.	N	M	S
6. Immaterielles Kulturerbe wird stetig neu geschaffen und verändert, daher kann es im Gegensatz zu unbeweglichen Bauten und beweglichen Gegenständen nicht angefasst werden.	P	T	V
7. Die UNESCO-Konvention will die Lebensfähigkeit lebendiger Traditionen sicherstellen.	R	D	K
8. Bedrohte Sehenswürdigkeiten sind Weltkulturerbe geworden.	Ö	H	A
9. Tanz und Theater können Weltnaturerbe werden.	Z	X	Y
10. Ein immaterielles Kulturerbe ist nicht abgeschlossen oder statisch und wird veränderten Umständen und Zeiten angepasst.	S	M	P
11. Alle Länder der Welt können die eigenen Traditionen zur Aufnahme in das UNESCO-Verzeichnis nominieren.	B	G	W
12. Als Risiken einer Auszeichnung immateriellen Kulturerbes werden Kommerzialisierung und Folklorisierung gesehen.	O	U	Ä
13. Nach der Aufnahme in ein nationales Verzeichnis können einzelne Traditionen für internationale Listen nominiert werden, wenn sie die entsprechenden Kriterien erfüllen.	C	J	L
14. Dank dem Titel „Kulturerbe“ haben viele Städte Geld verdient.	W	K	H
15. Bei immateriellem Kulturerbe geht es keineswegs darum, obsolet gewordene Bräuche und kulturelle Praktiken zu konservieren oder sogar wiederzubeleben.	F	L	D
16. Museen können Kandidaten für die Liste des immateriellen Kulturerbes sein.	B	T	H

## Lösung

	R	F	WN
1. Nur die besten unter den herausragenden Zeugnissen der Menschheits- und Naturgeschichte dürfen den Titel UNESCO-Welterbe tragen.	<u>D</u>	A	E
2. Damit das weltweit vorhandene traditionelle Wissen und Können erhalten bleibt, hat die UNESCO 2003 die Konvention zur Erhaltung des immateriellen Kulturerbes verabschiedet.	<u>I</u>	E	U
3. Unter den 42 Welterbestätten in Deutschland sind auch Schlösser.	N	F	<u>E</u>
4. Die UNESCO-Konvention zur Erhaltung des immateriellen Kulturerbes ist eine Folge der Globalisierung und der schnellen Änderung der Weltgesellschaft.	O	<u>U</u>	I
5. Mit Traditionen fühlen sich Menschen einer Gemeinschaft zugehörig.	<u>N</u>	M	S
6. Immaterielles Kulturerbe wird stetig neu geschaffen und verändert, daher kann es im Gegensatz zu unbeweglichen Bauten und beweglichen Gegenständen nicht angefasst werden.	<u>P</u>	T	V
7. Die UNESCO-Konvention will die Lebensfähigkeit lebendiger Traditionen sicherstellen.	<u>R</u>	D	K
8. Bedrohte Sehenswürdigkeiten sind Weltkulturerbe geworden.	Ö	H	<u>A</u>
9. Tanz und Theater können Weltnaturerbe werden.	Z	<u>X</u>	Y
10. Ein immaterielles Kulturerbe ist nicht abgeschlossen oder statisch und wird veränderten Umständen und Zeiten angepasst.	<u>S</u>	M	P
11. Alle Länder der Welt können die eigenen Traditionen zur Aufnahme in das UNESCO-Verzeichnis nominieren.	B	<u>G</u>	W
12. Als Risiken einer Auszeichnung immateriellen Kulturerbes werden Kommerzialisierung und Folklorisierung gesehen.	<u>O</u>	U	Ä
13. Nach der Aufnahme in ein nationales Verzeichnis können einzelne Traditionen für internationale Listen nominiert werden, wenn sie die entsprechenden Kriterien erfüllen.	<u>C</u>	J	L
14. Dank dem Titel „Kulturerbe“ haben viele Städte Geld verdient.	W	K	<u>H</u>
15. Bei immateriellem Kulturerbe geht es keineswegs darum, obsolet gewordene Bräuche und kulturelle Praktiken zu konservieren oder sogar wiederzubeleben.	<u>F</u>	L	D
16. Museen können Kandidaten für die Liste des immateriellen Kulturerbes sein.	B	<u>I</u>	H

## Die Idee und Praxis der Genossenschaft